

Wer kämpft kann verlieren.  
Wer nicht kämpft, der hat schon verloren.

Seit Inkrafttreten unseres Waffengesetzes 1972 wurde dieses immer nur nach spektakulären Verbrechen verschärft.

#### Sämtliche Verschärfungen:

- dienten nur und ausschließlich der politischen Profilierung.
- brachten kaum Verbesserungen für die öffentliche Sicherheit.
- schufen ein immer undurchschaubareres Gesetzesflickwerk.
- bedeuteten einen weiteren Verlust von Recht und Freiheit.
- konnten von den Betroffenen nicht verhindert werden. Es wurden immer nur faule Kompromisse erzielt, die weitere Einschränkungen bedeuteten.

#### Amoklauf Winnenden März 2009

- Alle Waffenbesitzer werden von Politik und Medien als potentielle Mörder und Gefahr für die Allgemeinheit dargestellt.
- Politik und Waffengegner versuchen 3 Millionen Menschen wegen Ihres Hobbys oder Ihrer Passion an den Rand der Gesellschaft zu drängen.

#### Die Politik will es nicht glauben:

- Die betroffenen Bürger fangen an sich zu wehren, sie haben verstanden: jetzt geht es um alles oder nichts.
- Viele Betroffene stehen öffentlich zu ihrem Hobby, schreiben Leserbriefe und beginnen ihrerseits-, Forderungen an die Politik zu stellen.
- Innerhalb kürzester Zeit entstehen Informationsnetzwerke.
- Politiker sind fassungslos, wie schnell ihre Stellungnahmen und Informationen in der ganzen Republik verbreitet, diskutiert und kommentiert werden.
- Einzelne, gemeinsam, teilweise unabhängig von Verbänden, aber auch koordiniert, werden Aktionen geplant und durchgeführt.
- Politiker werden zu Veranstaltungen eingeladen und müssen Farbe bekennen. Und das nicht nur gegenüber einzelnen Verbandsvertretern, sondern gegenüber einfachen Schützen und Jägern. Und diese Politiker werden an ihren Worten gemessen.

pro legal 

pro legal  Interessengemeinschaft  
für Waffenbesitz e.V.

Sitz des Vereins: Spitzenacker 4 · 76698 Ubstadt-Weiher

Amtsgericht Bruchsal · Vereinsregister Nr. VR 1365

eMail [info@pro-legal.de](mailto:info@pro-legal.de) · Fax 07621-1621513

Überreicht durch:



## Warum ist prolegal gegründet worden?

In Deutschland leisten verschiedenste Organisationen Lobbyarbeit für Waffenbesitz:

- die Schützenverbände,
- der Deutsche Jagdverband und kleinere Jagdverbände,
- das Forum Waffenrecht und die Fördervereinigung Legaler Waffenbesitz.

Schützen- und Jagdverbände haben unterschiedliche Interessen und können nur schwer zusammenarbeiten.

Innerhalb der Verbände herrschen verschiedene Meinungen: Vertreter des DSB deuteten an, sie könnten auf Großkaliberschießen unter Umständen verzichten. Funktionäre der Jagdverbände bezweifelten den jagdlichen Gebrauch der Kurzwaffe.

Diese Verbände müssen zurückhaltend und kompromissbereit auftreten, weil sie von der Politik abhängen: Die Sportförderung für Olympische Disziplinen ist gefährdet oder die Rücknahme zugelassener Sportordnungen schwebt als Damoklesschwert über ihnen. Die Einzelinteressen der Verbände müssen nicht immer den Waffenbesitzern nutzen.

Das Forum Waffenrecht als Dachlobbyorganisation verschiedener Verbände wie JSM (Herstellerverband), VDB (Büchsenmacherverband), BDS und DSU (Schießsportverbände) sowie DJV (Jagdverband) vertritt diese Verbände gegenüber der Politik. Schützen oder Jäger können nur Fördermitglied werden.

Die Fördervereinigung Legaler Waffenbesitz entstand als Plattform zur Rettung des Portals „Waffen Online“. Auch hier können Einzelne nur Fördermitglied mit eingeschränkten Mitwirkungsrechten werden.

Diese Organisationsformen eignen sich nicht für eine Graswurzelbewegung aller Betroffenen.

**Deutsche Waffenbesitzer haben keine einheitliche, straff organisierte Lobby. Deutschland braucht eine Basisorganisation aller Waffenbesitzer wie die NRA in den USA, die IWÖ in Österreich oder proTell in der Schweiz.**

## Was ist prolegal?

- prolegal ist eine verbandsunabhängige Interessenvertretung für alle, die von waffenrechtlichen Reglementierungen betroffen sind: Schützen, Jäger, Waffensammler. Auch für die neueren Gruppierungen von Waffenfreunden und Waffengesetz-Betroffenen – wie etwa Paintball-Sportler – werden wir uns einsetzen.
- prolegal konkurriert nicht mit Sport- oder Jagdverbänden, Waffenrechts-Initiativen oder anderen bestehenden Vereinigungen. Wir vertreten die Ziele unserer Mitglieder. Dabei wollen wir nicht gegen die bestehenden Verbände agieren, sondern deren Arbeit nach Kräften unterstützen. Wir möchten als kommunikative Plattform allen Waffenbesitzer zur Verfügung stehen.
- prolegal ist eine basisdemokratische Organisation mit transparenter Struktur und flachen Hierarchieebenen, die sich bewusst als Graswurzelbewegung versteht. Jedes Mitglied kann sich einbringen und beteiligen, kann wählen und gewählt werden. In der Landschaft der politisch aktiven Waffenbesitzer sind wir eine Bürgerrechtsbewegung im besten Sinne.

## Die Agenda von prolegal

- I Pro Legal vertritt die Interessen der Menschen, die durch ein überreglementiertes, unübersichtliches und ineffektives Waffenrecht und seine Auslegung betroffen sind. Wir verstehen uns als unideologisch und der persönlichen Freiheit des Einzelnen verpflichtet.
- II Wir setzen uns für einen verantwortlichen Umgang unserer Gesellschaft mit Waffen, Schießsport und Jagd ein. Dort, wo fremde Rechte nicht betroffen sind, möchten wir auch keine Einschränkung der eigenen Freiheit.
- III Wir wollen die gesellschaftliche Akzeptanz des privaten Waffenbesitzes fördern und wollen uns gerade nicht fremden, unbegründeten Ängsten unterwerfen.
- IV Wir setzen uns ein für ein effektives, verständliches und übersichtliches Waffenrecht ein. Sinnlose Verschärfungen, die nur den gesetzestreuen zuverlässigen Bürger einschränken, lehnen wir ab und werden wir mit allen demokratischen Mitteln bekämpfen. Einem Generalverdacht gegenüber legalen Privatwaffenträgern treten wir entschieden entgegen.

V Wir setzen uns für eine Verbreitung des Wissens um Waffen ein, um unbegründeten Ängsten die Grundlage zu entziehen. Wir wollen eine seriöse Berichterstattung durch eine kompetente Zusammenarbeit mit den Medien fördern. Gegen unsachliche, falsche und sinnentstellende Berichterstattung werden wir mit allen Mitteln vorgehen.

VI Wir sehen uns als Vertreter all derjenigen, die sich durch die aktuelle Lage eingeschränkt sehen und bieten ihnen an, in einer großen Gemeinschaft unsere Interessen gemeinsam durchzusetzen. Wir wollen die Zersplitterung der Interessenvertretungen der legalen Waffenbesitzer beenden.

## Mitgliederstruktur und Wahlmodus von prolegal

### ■ Mitglieder

Die Mitglieder von prolegal wählen in dreijährigen Wahlrhythmus die Bundesdelegierten.

### ■ Bundesdelegierte

Die Bundesdelegierten wählen 10 Direktoren. Sie entlasten sowohl den Vorstand als auch das Direktorium und können Satzungsänderungen beschließen. Weiterhin haben die Bundesdelegierten die Möglichkeit, in einer außerordentlichen Bundesdelegiertenversammlung, Mitglieder des Vorstandes oder des Direktoriums ihres Amtes zu entheben.

### ■ Direktoren

Die 10 Direktoren führen den Verein. Sie erarbeiten die Strategien und beschließen die Aktionen. Das Direktorium wählt aus den eigenen Reihen die drei Vorstandsmitglieder.

### ■ Vorstand

Der dreiköpfige Vorstand vertritt den Verein nach außen.

